

# Wahl-Zeitung

## Hallesche Neueste Nachrichten ♦ Handelsblatt für Mitteleuropa

Die „Wahl-Zeitung“ erscheint an jedem Montag ausgenommen an den Feiertagen. Der monatliche Abonnementspreis beträgt 2,00 Reichsmark, der halbjährliche 10,00 Reichsmark, der vierteljährliche 5,00 Reichsmark, der dreimonatliche 3,00 Reichsmark, der monatliche 1,00 Reichsmark, der 50 Pfennige. Die Abnahme der Anzeigen-Nachrichten ist dem Verleger zu überlassen. Die Anzeigen werden nach Anzeigen-Nachrichten bezahlt, die 10 Zeilen betragen.

Die Anzeigen, die im gleichen Wertes in der „Wahl-Zeitung“ erscheinen, bekommen Ermäßigung. Derzeitige Preis: 10 Pfennige. Die Anzeigen-Nachrichten sind zu bestellen bei: Druckerei: C. G. Neumann, Neudammstr. 17. Verleger: C. G. Neumann, Neudammstr. 17. Druckerei: C. G. Neumann, Neudammstr. 17. Druckerei: C. G. Neumann, Neudammstr. 17. Druckerei: C. G. Neumann, Neudammstr. 17.

### Neues in Kürze.

Problemlösungen und Kabinettkaramelle.



Der italienische Ministerpräsident Mussolini, der in Italien die Auflösung der Vereinigten Sozialistischen Partei verkündete und alle Freimaurerlogen der römischen Loge „Grüner Orient“ politisch beseitigen ließ.

Reichspräsident v. Hindenburg und Reichsarbeitsminister Dr. Braun werden am Montag, dem 9. November, eine Abordnung des Reichsverbandes landwirtschaftlicher Klein- und Mittelbetriebe empfangen, um die Wünsche dieses Verbandes bezüglich einer tatkräftigen Durchführung und möglichen Befehlsmäßigkeit der Siedlungen entgegenzunehmen.

Der russische Volkskommissar für Außenere, Litwinow, der sich schon seit einiger Zeit in Wiesbaden aufhält, hat seine Kur dort unterbrochen und ist heute abend in Berlin eingetroffen. Er wird am Sonnabend an dem Empfang teilnehmen, den die Berliner russische Politik zum Gedächtnis der russischen Revolution veranstaltet.

Aus dem deutschen Grenzgebiet laufen Nachrichten ein von zunehmender Bedrückung des deutschen Elements durch die Polen. Die Eisenbahnhilfen hat sämtlichen deutschen Arbeitern kündigt, mühen, weil politische Arbeitsschele an ihre Stelle rücken wollen. Polnische Polizeibeamten bringen die ausgewiesenen Deutschen an die Grenze und überfallen sie hier ihrem Schicksal.

Das belgische Justizministerium demontiert die Nachricht, daß es die Gerichte in einem Rundschreiben angewiesen habe, die Prozesse gegen Deutsche niederzulassen, die befähigt werden, Kriegsverbrechen begangen zu haben.

In Graz (Steiermark) ist der frühere Schuppenbeamte Kowalski verhaftet worden, der seinerzeit vom Stettiner Schwurgericht mit dem Angeklagten Engeler wegen Ermordung des belgischen Oberleutnants Graf zu Tode verurteilt und dann aus dem Untersuchungsgefängnis geflüchtet war. Wegen Verletzung Kowalski sind bereits Verhandlungen eingeleitet worden.

Auf Anordnung der Stuttgarter Staatsanwaltschaft ist der kommunistische Abgeordnete des Reichstages Holbaum wegen eines in der Süddeutschen Arbeiterzeitung erschienenen Artikels „Auf zur Parteioffenheit“, verhaftet worden. In den Ausführungen des Artikels wird der Inhalt eines Verhörs des Vorbereitung zum Sozialrat erörtert.

Der von Berlin eingetroffene englische Kommunist Dutz-Lagout und seine Mitarbeiterin Mary Moorhouse, die sich vorher in Moskau aufgehalten hatte, wurden in Berlin verhaftet. Man glaubt sie für einen kommunistischen Agenten in der deutschen Reichsregierung zu halten, die in der Sibirische Arbeiterschaft tätig waren, kommunistische Zeitungen, ferner zahlreiche Schreiber und verleiherisches Material.

Durch Beschluß des Schöffengerichts Berlin-Mitte wurde das Strafverfahren gegen Walter Dr. Krumm und den Kaufmann Knoll auf Grund der Amnestie vom August dieses Jahres eingestellt.

Der zum deutschen Rheinlandsminister ausserordentliche deutsche Botschafter in Madrid, Langewerth von Zimmern, soll einer Korrespondenzmeldung zufolge bereits nach Paris abgereist sein, wo er mit dem deutschen Botschafter von Sochil Bekspandjan, ein haben werde.

Der französische Botschafter de Stenraux in London gab gestern ein Essen, an dem die Botschafter Deutschlands, Belgiens und Brasiliens sowie der japanische Gesandte und der Privatsekretär Chamberlains teilnahmen.

## Der Umsturzwversuch in Italien.

### Ein ungeheuerlicher Mordplan.

Das Pariser „Echo“ meldet aus Rom: Der Attentatsplan gegen Mussolini liberalist an der verehrtesten Größe den der Kommunisten in Sofia, als diese die Kathedrale in Sofia in die Luft sprengten. Mussolini mit 200 führenden Männern Italiens und des Reichsismus wäre durch das Bombentatent befreit worden. Die Polizei hat solche Mengen an Sprengungsmitteln vorgefunden daß man eine ganze Stadt hätte damit in die Luft sprengen können.

Das Attentat wurde nur dadurch verhindert, weil einer der Mörder, Nene empfand und rechtzeitig der Polizei Anzeige erstattete. Das geschah kaum 15 Stunden vor dem feierlichsten Zeitpunkt des Attentats. Die große Sensation ist die Verhaftung einer ganzen Anzahl Offiziere, die auf eine weitgehende Verschwörung gegen den Reichsismus im Jahre 1925 laßt.

### Jubel des Volkes.

In sämtlichen Städten Italiens hat die Nachricht von der Vereitelung des Attentats auf Mussolini gestern abend begeisterte Freudenkundgebungen ausgelöst. Überall wurden Kirchenglocken zum Zeichen der Freude geläutet, und in den Kathedralen vieler Städte wurden Dankgottesdienste für die glückliche Errettung Mussolinis abgehalten.

Lieber die bereits erwähnte Kundgebung auf dem Colonna-Platz vor dem Palais Chigi berichtet die Agenzia Stefani folgendes:

Auf dem Platz und in den umliegenden Straßen hatten sich Hunderttausende von allen Klassen der Bevölkerung ansehender Menschen eingefunden, die Mussolini ihre Freude, ihre Ergebenheit und ihre Liebe bezugten wollten. Endlose Rufe:

„Es lebe Mussolini! Es lebe der Duce!“

verlangten das Ergehen Mussolinis auf dem Balkon, und als er dort, umgeben von den Ministern, erschien, wuchsen die Ovationen ins Unbegreifliche. Tausende von Fahnen wurden in der Luft geschwenkt, man sang die Hymnen der Duce. Der Ministerpräsident sah sich genötigt, zum Volk zu reden.

### Eine Ansprache Mussolinis.

Mussolini sagte: Ich danke Dir, Volk von Rom, für Deine Kundgebung voll brüderlicher Sympathie. In Deinem Schrei liegt Deine Seele, in Deiner Leidenschaft

Dein Sinn für Ordnung. (Beifall.) Du fühlst, wenn ich auf diesem Balkon getroffen worden wäre (Rufe: nein! nein!), daß es nicht der Tyrann, sondern der Diener des italienischen Volkes gewesen wäre. (Endloser Beifall.)

Die Regierung hat alle nötigen Maßnahmen ergriffen und wird sie ergreifen, um ihre Feinde zu überzeugen, daß es für sie nichts mehr zu holen gibt. (Beifall.) Aber ich fordere, ich sage, ich fordere, daß es keine unruhige Unordnung gibt, daß keine besonderen persönlichen Gewalttaten verübt werden. Ihr versprecht es mir? (Die Menge schreit: Ja! ja!). In diesem Schrei und in dieser euren Antwort kommt euer Sinn für Verantwortlichkeit und für bürgerliche Disziplin zum Ausdruck.

Wir werden alle sich uns entgegenstellenden Hindernisse aus dem Wege räumen. (Beifall.) Die falschliche Herrschaft steht auf einer unerschütterlichen Grundlage. Ihr wißt, daß man dabei ist, alle antinationalen Injektionserscheinungen zu entfernen. (Beifall.) Das ist das Werk der falschlichen Regierung, welche noch heute die nötigen Maßnahmen ergriffen hat und auch noch andere ergreifen wird. (Beifall.) Schwarzheute! Ihr, eure vollkommen geordneten Gruppen, werdet gehorchen, denn gehorchen muß man. (Die Menge schreit: Ja!) Es lebe der Reichsismus, es lebe Italien! (Endloser, unbeschreiblicher Jubel.)

### Weitere Verhaftungen.

Die Stefaniagentur gibt Freitag mittag die Zahl der Verhafteten mit über 250 an. Die falschlichen Blätter veröffentlichten die sozialdemokratische Partei schwer beladene ausgedehnten Schriftsätze, die keinen Zweifel an dem Ernst des geplanten Attentats lassen. Auch Oberst Capaccio in Florenz ist unter ähnlichen Anschuldigungen verhaftet und nach Rom überführt worden.

Alle nichtfaschistischen Vereine und Organisationen Italiens sind aufgelöst, damit auch alle übrigen Parteien. Die falschlichen Blätter sprechen von bevorstehender völliger Aufhebung der Verfassung und der Immunität der Abgeordneten. Trotz der außerordentlich radikalen Maßnahmen erwartet man noch sehr enge Ereignisse in Italien, da es sich um einen ganz großangelegten Plan des Sturzes der falschlichenregierung handelt.

## Amerika begünstigt Italien.

Ueber den Stand der amerikanisch-italienischen Sündensachenhandlungen, berichtet über London, daß über die wichtige Frage der italienischen Zahlungsfähigkeit zwischen der italienischen und der amerikanischen Kommission eine Vereinbarung erzielt worden ist.

Den vorliegenden Berichten zufolge haben die Amerikaner eingewilligt, Italien bessere Bedingungen zu gewähren, als sie seinerzeit verlangt waren, was von allen Schuldenstaaten bisher am mildesten behandelt worden ist.

Auch über Paris wird gemeldet, daß Italien besonders günstige Bedingungen erhalten werde. — Das Entgegengemessen Amerikas gegenüber dem marionetten und eben noch Krieg im nächsten Frühjahr verhandenden Italien ist ganz außerordentlich bemerkenswert und könnte an eine ganz neue Wendung der amerikanischen Außenpolitik andeuten. Wir werden uns damit noch eingehend zu befähigen haben.

## Die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen.

Aus Warschau kommt die falsche Meldung, daß Deutschland den Polen ein Angebot zur Fortführung der Handelsvertragsverhandlungen gemacht habe. In den maßgebenden Stellen in Berlin ist von einem solchen deutschen Angebot nichts bekannt.

Die Verhandlungen mit Polen wurden seinerzeit unterbrochen, weil die Deutsche Delegation von der polnischen Seite erst die Uebergabe des Materials zur Umwandlung der polnischen Außenhandelspolitik und zum neuen polnischen Zolltarif erzwungen. Die Ueberreichung des ins Deutsche überlegten polnischen Zolltarifs sollte gestern in Berlin erfolgen, in letzter Stunde ist aber dieser Beschluß von polnischer Seite abgelehnt worden. Die Ueberreichung des erwähnten Materials aus Warschau geht lediglich dahin, die Dinge so erdichten zu lassen, als sei Deutschland durch den Wirtschaftsvertrag würde geworden und wolle ihn auf jeden Fall beenden. Damit ist die Haltung Deutschlands durchaus falsch darstellbar.

## Ueber die Tätigkeit der Antifaschisten in Frankreich.

Ueber die Tätigkeit der Antifaschisten ist bekannt geworden, daß der geschlossene Antifaschistenzentrale in Frankreich die europäischen und außereuropäischen Länder mit dem Reichsismus falschlichen Nachrichten versorgt werden, daß in Frankreich antifaschistische Stützpunkte gebildet worden sind und angebahnt werden, um im geeigneten Moment in Italien einzugreifen, und daß in Italien insgesam eine „Anleihe für die Freiheit“ herausgegeben worden ist.

### Zollkrieg mit Spanien.

Wie aus Madrid gemeldet wird, gab die spanische Regierung am Freitag dem deutschen Botschafter bekannt, daß sie die Handelsvertragsverhandlungen abbrechen, und erklärte formell den Zollkrieg. Ein entsprechendes königliches Dekret wurde am Donnerstag abend unterzeichnet. Alle deutschen Waren werden außer den Sägen der ersten Klasse des Zolltarifs mit weiteren 60 Prozent Zuschlag befallen. Für das spanische Gebiet in Nordafrika und die Kanarischen Inseln erfolgte ein absolutes Einfuhrverbot für alle deutschen Produkte.

## Die Entwarnungsnote übergeben.

Gestern abend wurde dem deutschen Botschafter in Paris die Entwarnungsnote der Botschafterkonferenz übergeben. Sie wird am Sonntag früh veröffentlicht.

Der Pariser „Temps“ bespricht die Entwarnungsnote dahin, daß ein Datum für die Rücknahme der Kaiser Zone nicht festgelegt werden könne, solange Deutschland die letzten Abrüstungsverpflichtungen nicht erfüllt habe.

Die Pariser Sagenagentur macht bereits ausführliche Mitteilungen über den Inhalt der Note. Wegen der Unzuverlässigkeit dieser antilichen falschlichen Telegraphenagentur warzen wir den offiziellen Text ab.

## „Allgemeine Abrüstung“

Eine nationale Einigungspartei.

„Über der große Moment findet ein kleines Geschloß.“

Es gibt keine Partei und kaum einen Einzelmenschen in Deutschland, der von den Locarno-Verträgen voll und vollständig befreit wäre. Die Abmachung durch die Delegationen ist nur die Zusammenfassung und mutige Tatverdichtung dieses allgemeinen Ueberbegriffes. Die Einzel glauben, daß die Vorteile größer als die unbedeutenden Nachteile sind. Die anderen, die nicht auf die lange Sicht und in Jahrzehnten und Geschlechtern denken, glauben das nicht. Das ist der wesentliche Unterschied. So ist an sich durchaus kein Grund zu großem Streit, sondern Gelegenheit für eine wirklich schöpferische Politik, um dahin zu wirken, daß die leitend falschliche Politik nicht verfehlt und die Uebereinander wenigstens einigermaßen zufrieden gestellt werden.

Aber da kommt das Erbül der Deutschen, der Parteigeist, und nicht sich tief in die im Verhältnis zu der geschichtlichen Tragweite der Entscheidung durch die Delegationen geringeren Meinungsverschiedenheiten ein, wie Injektionsballen in bloße Hautrisse. Und als Ende droht, daß die große außenpolitische Einigkeit, die zum ersten Male seit langer Zeit die ganz Ueberwältigende Meinung der Nationen in sich faßt, nicht mehr ausserhalb der Parteien umfließt, ständig zerstückelt wird.

In dem erbitterten Parteikampf, der jetzt gegen die Delegationen entleitet worden ist, wird die eine große Aufgabe von geschichtlicher Bedeutung in der Sinterung gedrängt; daß auch die Delegationen, die man heute wieder als Kriegsheer verurteilt, bereit waren, grundsätzlich auf eine friedliche Rekonstruktion zu verzichten.

Wäre darüber, ob Krieg oder Frieden, was Meinungsverschiedenheit, sondern nur über den Preis, zu dem wir den Frieden wollen. Die Delegationen wollen den Frieden, nicht den Krieg; das ist der unvertorbare Sinn ihrer Außenpolitik in der Regierung Luther gewesen. Nur wollen sie den Frieden nicht unter freien Opfern, die über den Gewaltvertrag von Versailles noch hinausgehen, und wollen, daß nicht nur die anderen, sondern auch wir wirkliche Sicherheit vor neuen Kriegen in Mitteleuropa haben.

Diese Sicherheit ist durch die Locarnoverträge, insbesondere auch durch die offizielle Erklärung zu Artikel 16 der Völkerverbündensabkommen durchaus nicht zu gewährleisten, das etwa jeder, der heute für Annahme der Verträge eintritt, wenn man ihn einzeln nähme und ihm die persönliche Verantwortung auferlegte, sich unbedingt für die Sicherheit Deutschlands vor neuen Angriffen oder Zwangsmaßnahmen verbürgen und sich selbst als Garant mit Leib, Ehre und Vermögen dafür bereit stellen würde.

Die Einen haben mehr Hoffnungsreue als die anderen, das ist der Unterschied. Aber sich selbst, sein Leben und seine Habe würde auch nicht einer der schlagenden von Locarno, die die Sicherheit dieses Sicherheitspaktes einleiten.

Sollen die Locarnoverträge jetzt zu einem Streitfall werden, der die Geister so miteinander entzweit, daß die große außenpolitische Uebereinstimmung vermischt wird und der Streit sich auf innerpolitische Gebiete ausdehnt, und dort in dieser Zeit schlimmster Eiligkeit die ganze mühselige Aufbaubarkeit seit 1919 wieder zerfällt? — Oder wollen wir lieber eine gemeinsame Grundlage für unsere Politik gegenüber den fremden Völkern suchen und die innere Einheit wahren, die notwendig weniger erfüllt ist, als es den Parteigeistern erheicht?

Es gibt eine Formel und Forderung, unter der sich auch heute fast das ganze deutsche Volk eine Einheit zumalmenen läßt. Eine Formel, die fast allen Anhängern der Regien, die der ganzen Mitte, und die der Linken bis zu den Kommunisten hinüber genem ist. Eine Formel, die uns das bringt, was die Politik des Kabinetts Luther und Locarno hatten bringen sollen: Frieden in Europa, Ueberwinden unserer Isolation und des Vaterlandes in der großen Kreis der europäischen Völker, wirtschaftliches Aufblühen der einzelnen Nationen und wirtschaftliche Zusammenarbeit aller.

Diese Formel ist in der Antwortnote der deutschen Regierung vom 20. Juli ausgesprochen. Sie ist der eigentliche außenpolitische Grundgedanke, besonders auch aller wahrhaften Einsparteien in der Welt. Sie liegt allen Gefühlen des Unbedingten in allen deutschen Parteien und in allen deutschen Herzen ausfließen. Die Wunderformel lautet:

### „Allgemeine Abrüstung“

„Deutschland kann“ — so heißt es in der deutschen Note vom 20. Juli in klarer Erkenntnis dieses Kernes der ganzen Frage der europäischen Sicherheit und des Friedens — „als Mitglied des Völkerverbundes erst dann als gleichberechtigt gelten, wenn seiner Abrüstung auch die in der Weltverhandlung und in der Einleitung zu Teil 5 des Verlaufs der Verträge vorgesehene allgemeine Abrüstung folgt.“

In Locarno ist es den militärischen Regierungen Englands, Frankreichs, Italiens, Polens und der Sowjetunion gelungen, diese Grund-



